

Begehungsprotokoll zur Ortsbegehung Nieder-Hilbersheim am 21.06.2023

Projekt: Hochwasservorsorgekonzept Verbandsgemeinde Gau-Algesheim
Projektnummer: 441
Thema: Ortsbegehung OG Nieder-Hilbersheim
Datum, Uhrzeit: 13.06.2023, 10:00 – 11:30 Uhr
Besprechungsort: Nieder-Hilbersheim
TeilnehmerInnen: VG Gau-Algesheim:
Bauabteilung und verwaltungsinterne Ansprechpartner des HWVK-Konzepts:
Frau Ammon meike.ammon@vg-gau-algesheim.de
Herr Depué dorian.depue@vg-gau-algesheim.de
Bürgermeisterin Nieder-Hilbersheim:
Frau Jantz ob@niederhilbersheim.de
Herr Bormann (Jagdpächter)
Herr Hoch (Gemeindearbeiter)
Herr Rauch (Feuerwehr)
Herr Beiser (Besitzer Raumühle, 1. Beigeordnete)
Ingenieurbüro Francke + Knittel GmbH:
Herr Kiefer (Geschäftsführer und Projektleiter)
kiefer@francke-knittel.de
Frau Heinrich (Mitarbeiterin des Projektteams)
heinrich@francke-knittel.de

Die Ortsbegehung in Nieder-Hilbersheim wurde im Zuge des Hochwasservorsorgekonzepts Gau-Algesheim heute durchgeführt.

Hierbei wurde im Vorfeld ein Begehungsplan aufgestellt und die markierten neuralgischen Gefährdungsbereiche und bestehende Hochwasserschutzmaßnahmen vor Ort begutachtet und diskutiert. Hierbei wurden auch bereits Erfahrungen über Hochwasserereignisse und erste Ideen zur Hochwasservorsorge ausgetauscht.

Im Folgenden ist die Ortsgemeinde in 10 primäre Untersuchungsbereiche eingeteilt, welche im Zuge der Ortsbegehung einzeln besichtigt wurden und im weiterführenden Konzept aufgenommen werden. Im beigefügten Lageplan sind diese markiert.

Die Fließwege der Sturzflut- bzw. Starkregenarten wurden vor Ort plausibilisiert und ggf. korrigiert. Bestehende Entwässerungseinrichtungen und Fließwege sind in dem beigefügten Plan zusätzlich eingetragen.

1. Untersuchungsgebiet 1: Am Wald

- Der Regenwasserabfluss im Untersuchungsgebiet 1 konzentriert sich größtenteils auf die Kreisstraße, so dass das Gefahrenpotenzial für die Gebäude „Am Wald“ als gering eingestuft werden kann.
- Auch die Feuerwehr Nieder-Hilbersheim kann sich hier an keinen Einsatz erinnern.
- Entlang der Kreisstraße verläuft zudem eine Entwässerungsmulde, welche regelmäßig gereinigt werden sollte.

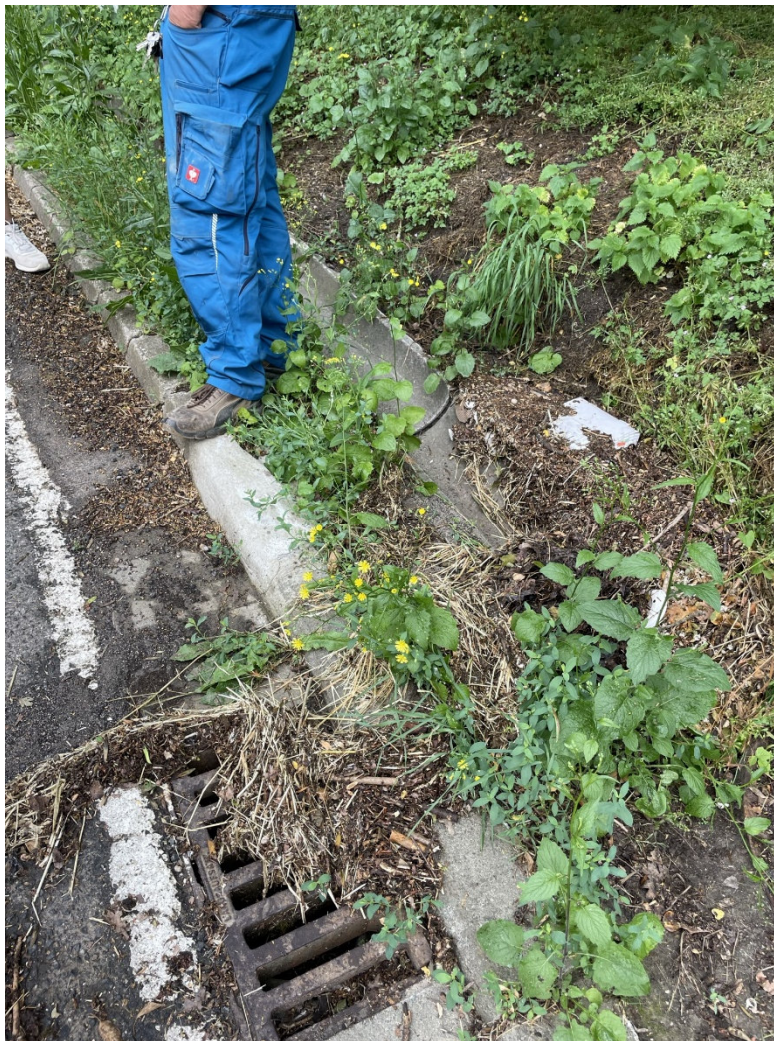


Abbildung 1: Entwässerungsgraben

2. Untersuchungsgebiet 2: Turnhalle

- Im September 1978 drang nach starken Regenfällen in der Turnhalle das Wasser ein.
- Um die Turnhalle in Zukunft zu schützen, wurde als Maßnahmvorschläge das Einbauen einer Stufe (10 cm) vor der Tür auf südöstlicher Seite der Turnhalle

vorgeschlagen. Als weitere Option wurde eine Entwässerungsmulde am Weg entlang besprochen, welche das Wasser Richtung Süden abführt.



Abbildung 2: Tür der Turnhalle

3. Untersuchungsgebiet 3: Außerhalb 2

- Laut den Anwohnern und der Feuerwehr ist bisher nicht bekannt, ob es auf den Grundstücken schon zu Überflutungen kam. Es wurde vermutet, dass die westlich gelegene Waldfläche, durch die der Abflussweg führt, große Teile des Niederschlags aufnehmen kann. Herr Kiefer erklärte, dass nach einer gewissen Sättigungsphase je nach Bodenart und Gefälle 6 – 10 mm hydrologischer Anfangsverlust kaum noch Wasser aufgenommen werden kann und bei Katastrophenregen eine hohe Prozentzahl zum Abfluss kommen wird.



Abbildung 3: Brücke an der die Entlastungsleitung in den Welzbach mündet

4. Untersuchungsgebiet 4: Friedhofstraße

- Auf Höhe der Trauerhalle befindet sich ein Kanalzusammenschluss mit einem Regenüberlauf. Die Entlastungsleitung führt entlang der Straße Richtung Osten und entlastet anschließend an der nächsten Brücke in den Welzbach.
- Es wurde das Vertiefen der Friedhofstraße zwischen dem Friedhof und der Brücke vorgeschlagen, um den Abfluss in die Ortslage zu verzögern.
- Der Unterhaltungszustand des Welzbachs ist in diesem Bereich als gut einzustufen. Es befinden sich kleinere Sträucher im Uferbereich, welche jedoch noch keine Gefahr darstellen.
- Der Welzbach fließt im ehemaligen Mühlgraben.

5. Untersuchungsgebiet 5: In den Frohngärten

- 1979 stand, nach starken Regenfällen, das Wasser rund einen halben Meter auf der Straße und den Grundstücken.
- Im Straßenbereich sind Hauseingänge und Kellereingänge kritisch zu betrachten. Beispielsweise wird an dem Grundstück In den Frohngärten 10 vorgeschlagen eine Mauer um den Garten zu bauen.
- Einige Häuser sind teilweise hochwasserangepasst (Eingänge erhöht) gebaut.



Abbildung 4: Hochwasserangepasstes Bauen „In den Frohngärten“



Abbildung 5: Hochwassergefährdung „In den Frohngärten“

6. Untersuchungsgebiet 6 und 7: In den Frohngärten und Am Schlag

- An der Kreuzung In den Frohngärten/Am Schlag befindet sich der tiefste Punkt in der Ortschaft. Es wurde berichtet von bis zu einem halben Meter Wasser auf der Straße.
- Der Welzbach ist zwischen den Schrebergärten stark bewachsen und es befinden sich private Ablagerungen, wie Mähgut im Uferbereich.
- Eine Pflege des Welzbachs gestaltet sich in diesem Bereich schwer, da Zäune und Mauern der Schrebergärten bis an den Gewässerrand reichen.



Abbildung 6: Tiefpunkt/Hochwassersammlung im Überschwemmungsgebiet (In den Frohngärten/Am Schlag)



Abbildung 7: Ablagerungen am Welzbach, die bei Hochwasser gefährlich werden



Abbildung 8: Einbauten und Ansammlungen im Welzbach

7. Untersuchungsgebiet 8: Scheune

- Es wurden bisher keine großen Abflüsse in diesem Bereich beobachtet. Auch hier wird vermutet, dass die Waldfläche viel Wasser aufnimmt und zunächst gesättigt sein muss, um größere Abflüsse, die zu Schäden führen können, zu beobachten.
- Die Scheune wird nur zu Lagerzwecken genutzt, weshalb man hier von einem geringen Gefährdungspotenzial ausgehen kann.

8. Untersuchungsgebiet 9: Raumühle

- Schlechter Unterhaltungszustand des Welzbach. Es befinden sich neben Einbauten provisorische Brücken, große Äste und Ablagerungen im Bach. Zudem befinden sich Hütten und Abstellungen im Abflussbereich.
- Zu einer Reinigung des Welzbachs wird geraten. Auch Frau Jantz wünscht sich eine bessere Unterhaltung des Welzbachs.
- Im Allgemeinen wird eine bessere Kommunikation angestrebt
- Auf der Uferseite des Welzbachs setzte der Besitzer der Raumühle, Herr Beiser, einen neuen Zaun. Das Ingenieurbüro Francke + Knittel GmbH wies darauf hin, dass bei einem Hochwasser im Welzbach Gegenstände hängen bleiben und so zu einem massiven Aufstau führen, so dass die Raumühle hierdurch schweren Hochwasserschäden erleiden kann. Herrn Beiser wurde empfohlen, Zaun wieder zurückzubauen.

9. Untersuchungsgebiet 10: Gewerbebereich

- Westlich des Grundstücks der Hauptstraße 73 befindet sich ein Regenwassereinlauf.
- An der Hauptstraße entlang, vom Ortsrand bis zur Gewerbestraße wird eine Entwässerungsmulde vorgeschlagen, um den Abfluss in das Gewerbegebiet abzufangen.
- Nach Einschätzungen aus der Ortsbegehung verlaufen die Abflusswege entlang des Wirtschaftsweges, welcher von Nordwesten auf die Kapellenstraße trifft.
- Als weiteren Maßnahmenvorschlag wurde eine Hochwasserlenkung über den Wirtschaftsweg gegenüber der Kapellenstraße zur Hauptstraße hin vorgeschlagen.



Abbildung 9: Regenwassereinlauf oberhalb der Hauptstraße, Verlängerung Gartenstraße

gezeichnet:

Jana Heinrich, Sabrina Steineck, Alexander Kiefer
Ingenieurbüro Francke + Knittel GmbH, 26.06.2023

gelesen und ggf. korrigiert

VG Gau-Algesheim Meike Ammon 31.07.2023
OG Nieder-Hilbersheim Herr Beiser, Herr Rauch 31.07.2023

Nieder-Hilbersheim

Welzbach

Entlastungsleitung und RÜ-Auslass

Kanalzusammenschluss & RÜ

Maßnahmenvorschlag Schutzmaßnahme Tür

Entwässerungsmulde

Tiefpunkt/
Hochwasseransammlung
pot. Überflutungsgebiet

Abflussweg folgt dem Wirtschaftsweg

Pot. Maßnahmenvorschlag:
Hochwasserlenkung

Regenwassereinlauf

Entwässerungsmulde

Pot. Maßnahmenvorschlag:
Entwässerungsmulde

Geringes
Schadenspotenzial

Pot. Maßnahmenvorschlag:
Potenzielle Schwemm- und
Treibgut entfernen.
Verbesserter Zugang zur
Gewässerunterhaltung

Pot. Maßnahmenvorschlag:
Raumühle: Rückbau Zaun

Raumühle
Hochwassergefährdung

